

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Vorwort	IX
<u>A: WECHSELBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ALTSÄCHSISCHER UND ALTHOCHDEUTSCHER SCHREIBTÄTIGKEIT</u>	
1.0. Einleitung	1
1.1. Vorbetrachtung zu Problemen altsächsisch-althochdeutscher Dialektmischung	6
2. ZUR GESCHICHTE DER ALTHOCHDEUTSCHEN PRUDENTIUSGLOSSIERUNG	19
2.1. Zu Alter und Herkunft der althochdeutschen Prudentiusglossierung	19
2.2. Steinmeyers sprachliches Datierungskriterium	22
2.3. Die Herkunft der ältesten Handschriften	25
2.4. Das Verhältnis der althochdeutschen Prudentiusglossen zu den lateinischen Prudentiuskommentaren	29
2.5. Die <u>f</u> -Glossen	37
3. ZU DEN ABHÄNGIGKEITSVERHÄLTNISSEN INNERHALB DER ALTHOCHDEUTSCHEN PRUDENTIUSGLOSSIERUNG	44
3.1. Vorbemerkung	44
3.2. Klassifikationsmöglichkeiten der glossierten Prudentiushandschriften	45
3.3. Der Prudentiustext	45
3.4. Die Illustrationen zur Psychomachia	50
3.5. Die lateinischen Glossen	52
3.6. Zur Methode der Verwandtschaftsbestimmung	53
4. DIE RHEINISCHE UND ALTSÄCHSISCHE PRUDENTIUSGLOSSIERUNG	55
4.1. Übersicht	55
4.2. Sprachstand und Herkunft der Brüsseler Prudentiusglossen (B)	57
4.3. Die Kölner Prudentiusglossen (K) und ihre Quellen	69
4.3.1. Zur Scheidung der Glossenhände	70
4.3.2. Die Vorlage *TK und die Glossen der ersten Hand (K ₁)	71
4.3.3. Die Nebenvorlage *ZK und die Glossen in blässerer Tinte	73

4.3.4.	Das Kölner Prudentiusfragment - ein Bruchstück von *ZK ?	78
4.3.5.	Die Glossen der zweiten Hand (K ₂) und ihre Quelle *BK	80
4.4.	Die Echternacher Prudentiusglossen (E)	91
4.5.	Zur Stellung und Bedeutung von *TK	95
4.6.	Die Essen-Werdener Prudentiusglossen und ihr Umkreis	97
4.6.1.0.	Die Werdener Prudentiusglossen (W) der Handschrift Düsseldorf F 1	97
4.6.1.1.	Das Fragment Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut F 44 (früher unsigniert)	100
4.6.1.2.	Zur Beziehung zwischen den Werdener Prudentiusglossen und *BK	102
4.6.1.3.	Weiteres zu den Verwandtschaftsbeziehungen der Werdener Prudentiusglossen	106
4.6.1.4.	Zu den Glossen der feinen Hand im Codex Düsseldorf F 1	112
4.6.2.	Das Düsseldorfer Prudentiusfragment	117
4.6.3.	Exkurs: Die Glossen der Handschrift Berlin, Staatsbibl. theol. lat. fol. 481	120
4.6.4.	Das Werdener Prudentiusfragment	122
4.6.5.	Die Prudentiusglossen der Handschrift Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl. Cod. Guelf. 56. 18. Aug. 4 ^o	124
4.6.6.	Die Prudentiusglossen der Handschrift Trier, Bibl. des Priesterseminars R.III.13 (jetzt Hs.61)	129
4.6.7.	Eine Beziehung zwischen der Essen-Werdener Prudentiusglossierung und der altwestfälischen Beichte	138
4.7.	Die Pariser Prudentiusglossen	142
4.7.1.	Althochdeutsche Glossen in westfränkischen Handschriften	149
4.8.	Die Prudentiusglossen der Handschrift Karlsruhe, Badische Landesbibl. St.Peter perg. 87	153
4.9.	Zur Entwicklung der rheinisch-westfälischen Prudentiusglossierung	154
5.	ALTSÄCHSISCHES IN MITTELFRÄNKISCHEN QUELLEN DES 9. BIS 11. JAHRHUNDERTS	159
5.0.	Vorbemerkung	159
5.1.	Die Xantener Evangelienglossen	161
5.2.	Die Hildesheimer Canonesglossen	169

5.3.	Die Kölner (?) altsächsischen Pferdesegen	180
5.4.	Köln, Dombibliothek 211	183
5.5.	Paris, Bibl. Nat. lat. 2685	189
5.6.	Die Segensformeln und Glossen der Handschrift Trier, Stadtbibliothek 40 (1018)	208
5.7.	Der Trierer Reimspruch	217
5.8.	Die Handschriftengruppe Wolfenbüttel, 10.3. Aug. 4 ^o , Paris, Bibl. Nat. lat. 9344, Berlin, Staatsbibl. lat. 8 ^o 73 und Trier, Seminar-Bibl. R.III.13	219
5.8.1.	Das Vogelnamenglossar DCCCCXCVI	224
5.8.2.	Das Kräuternamenglossar MXXIV	240
5.8.3.	Das Mischglossar MCXLVI	245
5.8.4.	Das alphabetische Glossar MCLXXXV der Handschrift Trier, Bibl. des Priesterseminars R.III.13 (Hs 61)	254
5.9.	Zur Handschrift Bonn, Universitäts-Bibl. S 218	258
5.10.	Hannover, Niedersächsische Landesbibl. MS IV,533	260
6.	ZUM HISTORISCHEN HINTERGRUND: DER SÄCHSISCHE EINFLUSS IN LOTHRINGEN WÄHREND DER OTTONENZEIT	263
7.0.	Zur sprachwissenschaftlichen Bedeutung altsächsisch- althochdeutscher Mischhandschriften	271
7.1.	Der mittelfränkische Anteil an der Werdener und Essener (?) Glossographie	272
7.2.	Exkurs: Zu den "Saxonismen" in den Altniederfränki- schen Psalmen und zur Herkunft ihrer mittelfränki- schen Vorlage	276
8.	BEZIEHUNGEN DER ALTSÄCHSISCHEN GLOSSOGRAPHIE ZU RHEINFRANKEN UND ALEMANNIEN	296
8.1.	Die ahd. Übersetzung des Sündenverzeichnisses aus Gregors Moralia in Job	297
8.2.	Das Abecedarium Nordmannicum	309
8.3.	Die St.Peterer Glossen und ihre Verwandten	315
9.	ZUR ENTWICKLUNG DER ALTSÄCHSISCHEN SCHREIBTÄTIGKEIT	322
9.1.	Karolingerzeit	322
9.2.	Ottonenzeit	323

B: ALTSÄCHSISCHES PHONEMSYSTEM UND ALTHOCHDEUTSCHES
GRAPHEMSYSTEM - DAS PROBLEM DES ALTSÄCHSISCHEN ENDSILBEN-
VOKALISMUS

0.	EINLEITUNG	331
0.1.	Vorbemerkung zur Frage der Heliandheimat und der Mundart der Heliandhandschrift M	333
1.	DER FORSCHUNGSSTAND	339
1.1.	Problemstellung und statistische Vorarbeiten (W.SCHLÜTER)	339
1.2.	Die Theorie W.FOERSTES	345
1.2.1.	Eine "Endsilbenschwächung" $-a > -e$ in M ?	361
1.3.	E.ROOTH: Das "Echtaltsächsische" und die "franko- nisierte" Heliandorthographie	365
1.4.0.	G.CORDES: "Fränkische" Vokalzeichen und alt- sächsische Schreibsysteme	370
1.4.1.	Der altsächsische Endsilbenvokalismus nach G.CORDES	371
1.5.	Die Theorie F.W.OPPERMANNs	378
1.6.	Die Theorie W.F.TWADDELLs	384
1.7.	Die Theorie R.D.KINGs	386
2.	EIN NEUER LÖSUNGSVORSCHLAG	390
2.0.	Überblick	390
2.1.	Zur historischen Graphemanalyse	392
2.2.	Das (a,o)-System	399
2.2.0.	Charakteristik	399
2.2.1.	Verbreitung	400
2.2.2.	Welches Phonemsystem wird durch das (a,o)-System bezeichnet?	402
2.2.3.	Zum Lautwert $\langle -a \rangle$ im (a,o)-System	404
2.2.4.	Exkurs: $(-a) \sim (-e)$ in den Werdener Urbaren	406
2.3.	Das (e,o)- und das (e,a)-System	415
2.3.0.	Charakteristik	415
2.3.1.	Das (e,o)-System: Heliand M	416
2.3.1.1.	Zu den Ursachen von $(-a) \sim (-e)$ in M	417
2.3.1.1.1.	$(-a) \sim (-e)$ in der Vorlage *CM ?	418

VII

2.3.1.1.2.	Vorbemerkung zum Einfluß von ahd. <-a> ≠ <-e>	422
2.3.1.1.3.	(<-a>~<-e>) und der vorausgehende Konsonant	422
2.3.1.1.4.	Wortgebundene Bevorzugung von (-a) oder (-e)	445
2.3.1.1.5.	Morphemgebundene Bevorzugung von (-a) oder (-e)	451
2.3.1.1.6.	Der Zusammenhang von (-a)~(-e) mit den voraussetzenden germanischen Endungen und mit ahd. <-a, -e>	457
2.3.1.2.	Gab es im Dialekt von M eine Abschwächung von <u>-o</u> zu <u>-a</u> ?	467
2.3.1.3.	Das System der Endsilbenvokale von M	470
2.3.2.	Das Altsächsische Taufgelöbniß	471
2.3.3.	Das (e,a)-System	479
2.3.3.1.	Die altsächsischen (Lubliner) Psalmenfragmente	479
2.3.3.2.	Die übrige "engere Gruppe"	481
2.3.3.3.	Die St.Peterer Glossen	485
2.3.3.4.	Genesis A	488
2.3.3.5.	Die engrische und ostfälische Namenüberlieferung	493
2.4.	Diachronische Einordnung	499
2.4.1.	Zur ingwäonischen Spaltung von westgerm. <u>a</u> und <u>ā</u> im Altsächsischen	499
2.4.2.	Die Aufhellung von westgerm. <u>a</u> in Nebensilbe	525
2.4.3.	Folgen der Aufhellung von westgerm. <u>-a</u>	527
2.4.3.1.	Zusammenfall mit <u>-æ</u> <germ. * <u>-ai</u>	527
2.4.3.2.	Der Wandel von <u>-o</u> zu <u>-a</u>	528
2.4.4.	Der frühaltsächsische Endsilbenvokalismus und seine dialektale Weiterentwicklung	529
2.4.4.1.	Zur Entwicklung des südwestfälischen Systems /-i, -a, -o, -u/	530
2.4.4.2.	Die dialektalen Entwicklungen im Überblick	533
2.4.5.	Der ingwäonische Endsilbenvokalismus und die Stellung des Altsächsischen	534
3.	ANHANG	538
3.1.	Zum Endsilbenvokalismus einiger westwestfälischer Denkmäler	538
3.2.	Zu Dialekt und Herkunft des altsächsischen Psalmenkommentars	543

VIII

VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN UND SYMBOLE	550
1. Bibliographische Abkürzungen	550
2. Grammatische und sonstige Abkürzungen und Siglen	553
LITERATURVERZEICHNIS	555
REGISTER	593
1. Sach- und Namenregister	593
2. Wortregister	615